

Erfahrungsbericht New York University 2012/13

Vorbereitungen

1. Wohnungssuche

Unter den vielen Vorbereitungen ist die Wohnungssuche von Deutschland aus sicher die größte Herausforderung. Die NYU bietet auch den internationalen Studenten an, in einem der Studentenwohnheime „on campus“ und damit unschlagbar zentral zu wohnen. Jedoch sind diese Unterkünfte, obwohl man sich ein Zimmer/Studio teilt, sehr teuer und es gelten strenge Besucherregelungen. Will man etwas Eigenes im näheren Umkreis der Uni finden, kann man mit Preisen um die 2000 USD/ Monat rechnen. Man sollte deshalb besser gleich nach WGs schauen oder, wie in meinem Fall, nach Queens ausweichen. Ich kann Queens, insbesondere Sunnyside, nur empfehlen. Mit der Metro ist man von dort sehr viel schneller an der Uni als von Brooklyn aus, und zudem ist Queens angenehm entspannt und bildet einen guten Ausgleich zu Manhattan.

Für die Wohnungssuche ist neben Craigslist auch Airbnb eine hilfreiche Website, zumindest um eine kurzfristige Unterkunft für die ersten Wochen zu finden. Für die Untermiete – richtige Mietverträge setzen meist bei einem Jahr an und bedeuten viel bürokratischen Aufwand – ist zu beachten, dass die Konditionen zumindest einmal in schriftlicher Form genannt werden. Dazu kann es sein, dass der Vermieter eine erste Monatsmiete (evtl. auch eine Kautions) im Voraus verlangt, auch deshalb: die Vereinbarung unbedingt dokumentieren.

2. Krankenversicherung

Die NYU bietet eine für uns deutsche Studenten kaum zu umgehende (Pflicht)-Krankenversicherung an, die es in zwei Ausführungen gibt: die sehr teure „comprehensive“ Variante und den „basic plan“. Wenn man nur für ein Semester bleibt, gibt es die Möglichkeit, lediglich für den „fall term“ zu bezahlen: Das bedeutet für die einfache Variante 830 USD, die man über eine uniinterne Webseite bezahlt. Die in den USA sehr teuren Zahnbehandlungen sind in den meisten Fällen von der Versicherung ausgeschlossen.

3. Bankkonto

Bevor das Stipendium in Form eines Schecks für Euch bereit liegt, können einige Wochen vergehen. Umso wichtiger ist es gleich zu Beginn, Bargeld zur Verfügung zu haben. (Mit einer Girokarte der Deutschen oder Berliner Bank kann man kostenlos bei den Automaten der *Bank of America* Geld abheben.) Die Eröffnung eines US-Bankkontos ist jedoch auch für internationale Studenten kein Problem. Mit der *Bank of America* habe ich gute Erfahrungen gemacht, sie besitzt viele Filialen und verlangt keine Kontoführungsgebühren, wenn man sich für die online Selbstverwaltung seines Kontos entscheidet. Zur Versteuerung des Stipendiums: die NYU regelt dies über ein vom Stipendiaten auszufüllendes online Formular (GLACIER Tax System) so, dass man keine Steuern zahlt.

4. Telefon

Auch ohne Jahresverträge gibt es gute Angebote für Vieltelefonierer, z.B. MetroPCS. Insgesamt ist Telefonieren in den USA aber um einiges teurer als in Deutschland, Skype ist hier hilfreich.

II. Ankunft und Orientierung

Der erste wichtige Gang ist der zum „Office for International Students and Scholars“ (OISS), jetzt umbenannt in „Office of Global Services“ (OGS). Dort meldet man sich, wenn nicht schon vorher übers Internet erledigt, für den obligatorischen „Check-In Workshop“ an. Bei diesem Treffen werden alle Fragen rund ums Visum erläutert und man erhält eine Unterschrift auf dem DS 2019 Dokument, um auch während des Aufenthaltes problemlos aus- und wieder einreisen zu können. Auf der Webseite des OGS findet man ebenfalls Tipps zur Vorbereitung: <http://www.nyu.edu/global/international-immigration-services/students/inbound-to-nyc/pre-arrival.html>

Bereits vor dem Beginn der Vorlesungszeit gibt es eine Woche mit Einführungsveranstaltungen, die von der Graduate School of Arts and Science und von den einzelnen Departments organisiert werden. Zwar sind diese meist überfüllt und besitzen vor allem auch Eventcharakter, es lohnt sich jedoch, einige der Angebote wahrzunehmen, um eine erste Orientierung zu bekommen. Vor allem ist eine kurze Führung durch die riesige Hauptbibliothek (Bobst Library) sinnvoll, in der es verschiedene Arbeitsbereiche gibt, u.a. auch mietbare Arbeitsräume für Doktoranden, die aber eigens beantragt werden müssen.

Falls man als Doktorand zusätzlich an seinem Institut an einem Kurs teilnehmen möchte, muss man sich vorher mit dem jeweiligen akademischen Koordinator absprechen. Vorlesungen können meist problemlos besucht werden und natürlich auch die Seminare des Professors, der die eigene Bewerbung unterstützt hat.

III. Forschungsbedingungen

Die Forschungsbedingungen an der NYU sind hervorragend. Die zentrale Bobst Library ist auf einigen Etagen rund um die Uhr geöffnet, man kann dort Laptops mieten oder auch an einem der vielen festen Rechner arbeiten. Darüber hinaus gibt es in der Nähe des Washington Square zusätzliche Computer- und Technologiezentren, genannt ITS, in denen man drucken, scannen etc. kann und Zugriff auf alle möglichen Computerprogramme hat. Mit dem Studentenausweis verbunden sind ebenfalls 50 USD für Kopien, die allerdings nur in den ITS Räumen genutzt werden können, nicht in der Hauptbibliothek. (Dort muss der Studentenausweis mit eigenem Geld aufgeladen werden.) Falls bestimmte Bücher nicht in den Bibliotheken der NYU vorhanden sind, jedoch in den Partnerbibliotheken wie der Columbia Universität, kann man sich auch dort mit seinem NYU Ausweis eine Nutzerkarte ausstellen lassen. Auch gibt es die Möglichkeit der Fernleihe (Interlibrary Loan), für die man am besten einen der Bibliothekare anspricht. In vielen Museen (MoMA etc.) erhält man mit dem Uniausweis freien Eintritt und auch Tickets für die Oper, Baseball- und Basketballspiele gibt es zu sehr günstigen Preisen an der NYU Ticket Zentrale. Bei bestimmten außeruniversitären Archiven kann die Zugehörigkeit zur NYU ebenfalls vorteilhaft sein.